

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsammt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr eingegeben; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Hrn. Pesse, in Dresden in den Annoncen-Bureau der Herren W. Saalbach und M. Ruchpfer, und Haasenstein & Vogler u. S. Engler in Leipzig.

Nr. 96.

Schandau, Sonnabend, den 2. December

1871.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Heute den 2. Decbr. findet in Pirna eine Versammlung statt, welche den Zweck hat, an die Staatsregierung und an die Stände eine Petition zu richten, die dahin geht, das Schulgeld aufzuheben oder doch die Ausbringung desselben in seiner jetzigen Art und Weise zu modificiren. Jedenfalls ist die Frage wichtig genug, um auch in weiten Kreisen discutirt zu werden.

— Auf die im heutigen Blatte befindliche Annonce des „Bürgerbüchsen-Casino“ erlauben wir uns noch besonders darauf hinzuweisen, als der Reinertrag dieser Theatervorstellung zum Besten des hiesigen Christbesuchervereins für arme Kinder bestimmt ist und ist hierbei nur zu wünschen, daß sich diese Vorstellung ebenfalls eines recht zahlreichen Besuches erfreue.

— Bei den Bankhäusern M. Schie Nachfolger und Ludwig Philippson in Dresden werden am 4. und 5. d. Mts. Zeichnungen auf 6000 Aktien der Sächsischen Eisen-Industrie-Gesellschaft zu Pirna entgegen genommen. (Der Prospect ist im Inseratentheil enthalten.)

Am 26. November als am Todtensfest schloß sich dem zahlreich besuchten Gottesdienste unmittelbar die feierliche Einweihung der neuen Friedhofsanlage in Reinhardtsdorf an. Als das Geläute aller Glocken schwieg, bezog sich die Gemeinde unter den erhebenden Posaunenklängen des Chorals: „Jesus, meine Zuversicht“ auf den neuen Friedhof, welcher in seinem festlich weißen Feierkleide des frisch gefallenen Schnees wohl einen Jeden mit der ernstlichen Mahnung an seine eigene Sterblichkeit begrüßte. Es war ein wahrhaft materischer Anblick, die Gemeinde über das Schneefeld dem ersten Grabe zuzutreten zu sehen, welches die Hülle eines Kindes aufnehmen sollte. Herr Pastor Leonhardi bestieg die an diesem Grabe errichtete Tribüne und weihete, nachdem der Männergesangsverein die Arie: „Da unten ist Friede“ etc. zur Aufführung gebracht hatte, den neuen großen Raum zu einem Friedhofe und zu einem Gottesacker ein. Die Erstlingsaart war das jüngste Kind des Gasthofbesizers Thomas in Reinhardtsdorf.

Dresden. Die feierliche Eröffnung des sächsischen ordentlichen Landtags durch Sr. Maj. den König wird heute Mittag 12 Uhr stattfinden. Derselben geht ein Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche voran. Zum Präsidenten der Ersten Kammer ist Herr Kammerherr v. Zehmen auf Stauchig, zum Präsidenten der Zweiten Kammer Herr Abgeordneter Dr. Schäffrah und zu dessen Stellvertreter Herr Abgeordneter Bürgermeister Streit ernannt worden.

— Das Kirchenregiment im Königreich Sachsen bat folgende Einschaltung in das allgemeine Kirchengebet, und zwar nach der Fürbitte für den König und das königliche Haus angeordnet: „Auch bitten wir um Deinen Segen für unser gesammtes deutsches Vaterland. Segne Kaiser und Reich, vereinige alle Fürsten und Stämme des deutschen Volkes immer inniger durch das Band des Friedens, erhalte sie in Deiner Furcht und Liebe und laß Glauben und Treu, Kraft und Einigkeit unseres Volkes Schmuck und Ehre sein.“

— Zum Oberpostdirector der hier neu errichteten kaiserlichen Oberpostdirection ist der bisherige Oberpostdirector Strahl von Magdeburg ernannt worden. Sachsen zerfällt vom 1. Januar ab in die Oberpostdirectionsbezirke Leipzig für den westlichen und Dresden für den östlichen Theil des Landes.

Aus Borna berichtet man dem „L. T.“ vom 25. Nov.: Vor einigen Tagen ist während der Nacht in dem benachbarten Dorfe Eula ein äußerst frecher Diebstahl verübt worden. Man hat dort durch Ein-

stiegen in die zu ebener Erde gelegene Wohnstube eines Bauergrundes und durch Erbrechen der Speisekammer sämtliche darin befindliche Kirmesvorräthe — 40 Stück Kuchen, 2 gebratene Gänse, 2 gebratene Hasen, 10 Pfd. Schweinebraten, 5 Bräuwürste, 8 Kannen Butter, mehrere Pfund Rindfleisch, gegen zwei Schock Hübnereier u. s. w. — gestohlen. Die Furcht der Diebe ist so weit gegangen, daß sie aus der Remise des Gutes einen Scheiterhaufen und Tragford herbeiholten und mittelst derselben das gestohlene Gut fortzuschaffen.

Aus Adorf wird den „El. N.“ berichtet, daß erfreulicher Weise dort ein Industriezweig größere Verbreitung als früher gefunden und viele Menschenhände gut und lohnend beschäftigt. Es ist die Verarbeitung der Eisenerzmasse zu verschiedenen Gegenständen: zu Portemonnaies, Briefbeschwerern, Feuerzeugen, Knöpfen aller Art u. s. w., die ihren Absatz besonders nach Oesterreich, Frankreich, Rußland und Amerika finden.

Preußen. Berlin, 24. Nov. In dem Vertriebsjahre vom 1. September 1870 bis Ende August 1871 wurden nach der amtlichen Aufstellung im Zollverzeine 61 Millionen Centner rohe Runkelrüben zur Zuckersfabrikation versteuert oder 9 Millionen Gr. mehr als in dem vorangegangenen. Die Zahl der thätigen Zuckersfabriken betrug 304 (8 mehr als im Vorjahre.) Die Mehrzahl, nämlich 265, kam auf Preußen und diese Fabriken allein versteuerten 53 Millionen 165,916 1/2 Gr. Außer Preußen hatten Luxemburg 2, Baiern 4, Württemberg 5, Baden 1, Thüringen 2, Braunschweig 25 Fabriken.

— Am Sonntag Abend ist nunmehr wirklich die gefürchtete Erhöhung des Militär-Etats dem deutschen Reichstag zugeworfen. Darnach verlangt der preussische Kriegsminister Ramens des Bundesrats ein Friedensheer in einer Präsenzstärke von 401,659 Mann. Die Kosten derselben betragen 90,373,235 Thlr. Es hat im Reichstag schmerzliches Aufsehen erregt, daß eine so wichtige Angelegenheit erst kurz vor Beschluß eingebracht wird, wo so viel Abgeordnete zu ihren Landtagen abberufen werden. Noch übler ist es, daß ein so starkes und so theures Friedensheer nicht bloß auf 1 Jahr, sondern auf 3 Jahr hinaus bewilligt werden soll.

— Die Ausführung des Münzgesetzes wird unmittelbar in Angriff genommen. Die Münzmeister der verschiedenen Bundesstaaten haben dem Bundeskanzleramt ein Memorandum eingereicht, welches sich auf diese Ausführungsbestimmungen bezieht und über die Kosten der Ausmünzung, Stärke der Zehn-Markstücke etc. verbreitet. Das Bundeskanzleramt hat im Weiteren an die Regierungen die Frage gerichtet, welche Münzstätten zur Ausprägung außersehen seien und wie viele Goldmünzen von denselben monatlich geprägt werden könnten.

— Die „Provinzial-Corresp.“ bespricht die wiederholten Ermordungen deutscher Soldaten in Frankreich sowie die Straflosigkeit der Mörder und schließt: Die ehrlose Haltung der französischen Bevölkerung und der französischen Gerichte könne nicht bloß Gegenstand ernster Betrachtungen sein; sie sei von dringender praktischer Bedeutung für die Sicherheit der deutschen Truppen in Frankreich. Derselbe sei auf Höchste gefahrdrohend, wenn die französischen Geschworenen und die höchsten ritterlichen Beamten solche nichtwürdige Grundsätze zur Beschönigung des Nordes an Deutschen verkünden können.

Die längst gewünschte Errichtung einer Postagentur auf der Riesenkoppe ist jetzt gesichert. Der General-Postdirector Stephan — der in Hirschbach kürzlich eine Besingung zum Sommeraufenthalt für sich und seine Familie gekauft hat — soll der Postverwaltung zu Warmbrunn bereits den Auftrag zu den nöthigen Arrangements ertheilt haben.

Riesl, 24. Nov. Die blutige Schlägerei, welche zwischen Brasilianern und Deutschen in Rio stattfand, hat weitere Dimensionen angenommen, als es nach der ersten Darstellung den Anschein hatte. Die sich dort aufhaltenden Franzosen haben den Eingeborenen gegen die Deutschen Beistand geleistet, es ist zu einem erbitterten Kampfe gekommen, und von der Mannschaft unserer vortliegenden Kriegsfahrzeuge ist eine Anzahl gefangen genommen, darunter 1 Offizier und 2 Cadetten, deren Herausgabe verweigert wird. In Folge dessen hat die Reichsregierung beschlossen, drei Kriegsschiffe nach Brasilien zu senden, und ist dieser Beschluß zur sofortigen Ausführung vor wenigen Stunden an das hiesige Marinestationscommando gelangt.

Oesterreich. Wien, 29. Novbr. Wie der „Wiener Abendpost“ mitgeteilt wird, ist der zum Statthalter im Königreich Böhmen ernannte Feldmarschalllieutenant Baron Koller auch zum Höchstcommandirenden der Truppen in Böhmen ernannt worden und vereint somit in seiner Person die höchste Civil- und Militärgewalt für Böhmen.

— Fürst Metternich ist seines Postens als französischer Volschaffer angeblich wegen bonapartistischer Verbindungen enthoben worden.

Italien. Am 27. November hat in Rom die Eröffnung des Parlaments durch den König stattgefunden. Die Thronrede hebt hervor, Italien werde, durch die Freiheit regenerirt, in der Freiheit und der Ordnung das Geheimniß der Stärke und der Verbesserung suchen. Es heißt dann weiter: „Wir haben die Trennung des Staates und der Kirche proclamirt. Da wir die unbedingte Unabhängigkeit der geistlichen Autorität anerkannt, wird Rom sicher fortfahren, der friedliche und geachtete Sitz des Pontificats zu sein. Die vorzulegenden Gesegenswürfe zur Regelung der Verhältnisse der geistlichen Körperschaften werden den Principien der Freiheit entsprechen und sich nur auf die Gerichtsbarkeit und die Art des Eigenthums beziehen, die religiösen Institutionen, welche Theil an der Regierung der allgemeinen Kirche haben, unberührt lassend. Die volkswirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten erheischen die volle Fürsorge des Parlaments.“ Die heißen Wünsche des Königs sind auf den Frieden gerichtet. Nichts lasse zwar eine Störung des Friedens besorgen, aber die Organisirung der Armee, die Erneuerung der Waffen und die Arbeiten der Landesverteidigung gebieten eindringliche Studien, weshalb betreffende Vorlagen in Aussicht gestellt werden. Die Thronrede verheißt sodann Vorlagen über die Autonomie der Gemeinden und der Provinzen, über die Reform der Geschworenengerichte und über die Decentralisation der Verwaltung. Die Stadt ist anläßlich der Parlamentsöffnung festlich geschmückt. Der französische Geschäftsträger Sayve ist hier eingetroffen. Ritter v. Nigra begiebt sich wieder auf seinen Posten nach Paris.

Frankreich. Paris, Am 19. Nov. Nachmittags erschreckte ein furchtbarer Knall die Einwohner des Viertels Saint Maur: eine neue Dampfmaschine, mit der man in einer Fabrik den ersten Versuch machte, war explodirt. Dem Mechaniker Sernau, der den Versuch leitete, wurde durch ein Eisenstück der Oberkörper vom Unterkörper getrennt und gleichzeitig drang ihm der heiße Dampf in das Fleisch, welches wie Fett von den Knochen herabrann. Ein 17jähriger Bursche, der ihm zur Seite stand, wurde buchstäblich in Stücke zerrissen und sein Kopf so weit weggeschleudert, daß man ihn bisher noch nicht wieder gefunden hat. Es war ein wahres Wunder, daß die Explosion nicht noch mehr Opfer forderte; denn in einer nahe daran gelegenen Werkstätte waren 120 Arbeiter beschäftigt. Nur ei-